

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neueubürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenorts entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 35.

Neuenbürg, Mittwoch den 2. März 1910.

68. Jahrgang.

Württemberg.

Infolge des Ablebens des bisherigen Reichstagspräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode hat sich für seinen Wahlkreis Ost-Preußen-Johannisburg eine Ersatzwahl notwendig gemacht. Bei der Wahl des Jahres 1907 war Graf Stolberg daselbst als konservativer Kandidat mit ca. 20 000 Stimmen gegen nur 800 freisinnige und 260 sozialdemokratische Stimmen gewählt worden, er hatte also eine gewaltige, schier erdrückende, absolute Stimmenmehrheit auf sich vereinigt. Es kann darum kaum einem Zweifel unterliegen, daß bei der Nachwahl in diesem Reichstagswahlkreise die Konservativen wiederum Sieger bleiben, obwohl dort inzwischen eine sich kräftig entwickelnde nationalliberale Organisation gegründet worden ist.

Berlin, 1. März. Der Reichstag wählte heute auf Antrag des Abg. Fehr. v. Hertling (Ztr.) den Grafen Schwerin-Löwitz zum ersten Präsidenten. Die Wahl erfolgte durch Zensus, da kein Widerspruch erfolgt war. Darauf wurde die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Innern beim Titel Gehalt des Staatssekretärs fortgesetzt.

Die Reichsregierung plant eine Neuordnung der gesetzlichen Sonntagsruhe im Reiche. Die Vorarbeiten hierzu sind im Reichsamte des Innern bereits in Angriff genommen worden, der betreffende Entwurf soll dem Reichstage womöglich noch im nächsten Herbst zugehen. Ueber seinen Inhalt verläutet, daß er in seinen Bestimmungen allgemein gehalten sein wird, Spezialbestimmungen will man dem Ortsstatut für bestimmte Fälle überlassen und den Bundesrat im Gesetz ermächtigen, bei der Verschiedenheit der Verhältnisse die Anordnungen für die Durchführung der Sonntagsruhe den Verwaltungsbehörden nach Anweisung des Bundesrates zu überlassen. Auch kann der Bundesrat nähere Anordnungen für bestimmte Teile des Reiches erlassen betreffs Zulassung und Umfang von Ausnahmen. Im allgemeinen will der Entwurf eine völlige Sonntagsruhe in Kontoren und Betrieben, die mit keiner offenen Verkaufsstelle verbunden sind, einführen, für gewisse Fälle und einzelne namhaft gemachte Betriebe kann ausnahmsweise eine Beschäftigung des Personals bis zu zwei Stunden Platz greifen. Wenn durch Ortsstatut für Kontore usw. bereits jetzt völlige Sonntagsruhe ohne Zulassung von Ausnahmen eingeführt ist, so soll an diesem Zustande auch nichts geändert werden. Für offene Verkaufsstellen soll die Beschäftigungszeit an Sonntagen auf drei Stunden herabgesetzt werden, und zwar soll die zulassende Verkaufszeit an Sonntagen vor die Kirchzeit fallen, wenn dies möglich erscheint. Sonderbestimmungen für große, mittlere und kleine Gemeinden wird der Entwurf nicht enthalten, weil die Verhältnisse in Nord und Süd, im Osten und Westen zu verschieden sind, um sich im Rahmen eines Gesetzes fassen zu lassen, aus diesen Gründen kann auch eine einheitliche Ladenschlußzeit nicht gesetzlich festgesetzt werden.

In Berlin fand am Sonntag mittag die angekündigte, von freisinniger Seite einberufene Protestversammlung gegen die Wahlreformvorlage im Zirkus Busch statt. Es mochten sich hierzu etwa 8000 Teilnehmer eingestellt haben, weitere 1500 Personen, die keinen Einlaß mehr fanden, zogen nach dem Frempalast, um daselbst ebenfalls gegen die Wahlreform des Hrn. v. Bethmann-Hollweg zu protestieren, doch wurde diese Versammlung später polizeilich verboten. In der Zirkus-Busch-Versammlung traten etwa ein halb Duzend Redner auf, unter ihnen die freisinnigen Abgg. Dr. Maurer, Dr. Wiemer und Naumann; sie wandten sich sämtlich in schärfster Weise gegen den jetzigen Wahlreformentwurf. Schließlich genehmigte die Versammlung eine Resolution, welche die Wahlreformvorlage auf das Entschiedenste mißbilligt und eine Wahlreform auf Grund des geheimen, direkten und gleichen

Wahlrechtes, sowie eine zeitgemäße Neueinteilung der Wahlkreise fordert.

Berlin, 1. März. Der Gesamtausschuß des Hansabundes trat zum erstenmal seit Bestehen des Bundes heute vormittag zu einer Tagung zusammen. Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Vortrag von Geheimrat Prof. Kießer über Entwicklung und Ziele des Hansabundes. Dann sprach der Direktor des Hansabundes, Oberbürgermeister a. D. Knoblauch, über die Vertretung von Handel, Gewerbe und Industrie in den Parlamenten und Selbstverwaltungskörpern Deutschlands. Im Anschluß daran behandelte derselbe Redner die Stellung des Bundes zu den Mittelstandsfragen. Auf Vorschlag von Prof. Kießer wurde ein Telegramm an den Kaiser abgefaßt.

Karlsruhe, 1. März. Der Zweiten Kammer ist der Staatsvertrag zwischen Württemberg und Baden zugegangen betr. die Herstellung der Eisenbahnverbindungen Weisenbach-Klosterreichenbach und Bretten-Rirnbach.

Kastatt, 1. März. Bei der heutigen Landtagsnachwahl im 38. Wahlkreis Kastatt-Baden erhielten Oberlandesgerichtsrat Schmidt (Ztr.) 3553 und Gemeinderat Unfer (natl.) 516, Müller (Soz.) 1292 Stimmen. Schmidt ist somit gewählt.

Wien, 1. März. Im Verlaufe der gestrigen gemeinsamen Ministerkonferenz nahm Graf Lehrenthal Anlaß, orientierende Aufklärungen über die auswärtige Lage und besonders über seine Berliner Reise zu geben. Er hat sich über die Ergebnisse dieser Reise durchaus befriedigt ausgesprochen und dabei hervorgehoben, daß sich volle Uebereinstimmung zwischen seinen Ansichten und denjenigen des deutschen Reichsanzlers ergeben habe, sowie daß er auch den Eindruck gewonnen habe, daß die Beziehungen zwischen Deutschland einerseits und England und Frankreich andererseits sich gebessert und freundlicher gestaltet haben.

In Petersburg wird der Bulgarenkönig fortgesetzt lüchlig gefeiert. Anlässlich des Geburtstages König Ferdinands wurde am Sonntag im Winterpalais ein Festgottesdienst abgehalten, an welchem außer dem bulgarischen Herrscherpaare die Großfürsten und Großfürstinnen, mehrere Minister und eine Anzahl Mitglieder des diplomatischen Korps teilnahmen. Abends war ein Festdiner im Antischkowpalais, an welchem auch Zar Nikolaus und die Jarin-Mutter teilnahmen.

Aus Paris meldet der Telegraph vom Dienstag abend: Die Seine ist in den letzten 24 Stunden um 40 Zentimeter gestiegen und steigt weiter, ebenso die Marne. Der Quai d'Orléans ist überschwemmt.

Seit Montag abend sind die Ortschaften am Ufer der Maas in Gefahr. Die Lage ist sehr kritisch. Die Hochöfen und Fabriken in der Nähe von Maastricht sind überschwemmt. Viele Arbeiter müssen daher feiern. In Maastricht selbst ist der Schaden groß; Hunderte von Häusern stehen unter Wasser.

In Mannheim ist, nachdem die Verhandlungen zwischen Milchproduzenten und Milchhändlern ergebnislos verlaufen sind, der Milchkrieg verhängt worden. Die Milchproduzenten liefern am Dienstag keine Milch mehr in die Stadt.

Diedenhofen, 1. März. Auf dem Jagdgebiet des Dorfes Bidingen hatte der Oberleutnant Fehr. v. Weipensfels vom 4. bayr. Inf. Regt. in Neß einen Zusammenstoß mit Wilderern. Einer schoß auf den Offizier, ohne zu treffen. Der Oberleutnant erwiderte den Schuß und verletzte den Wilderer schwer, aber nicht lebensgefährlich. Aus der Lage der Wunde ist zu entnehmen, daß der Betroffene den Schuß erhielt, als er im Anschlag lag.

Donauwörth, 1. März. Auf dem Wege von Donauwörth nach Harburg wurde gestern ein 20 Jahre altes Mädchen ermordet und mit aufgeschlittem Leibe aufgefunden. Es ist an dem Mädchen ein Lustmord begangen worden.

Württemberg.

Stuttgart, 1. März. Die Zentralleitung der nationalliberalen Partei in Stuttgart hat, wie man hört, der Bezirksleitung der nationalliberalen Partei in Freudenstadt empfohlen, die Kandidatur Walthers zurückzuziehen. Letztere hat sich bereit erklärt, dem Wunsche Folge zu leisten, wenn die Volkspartei ihrerseits zu erkennen gebe, daß ihr eine Unterstützung ihres Kandidaten angenehm wäre. Die Wahl des volksparteilichen Kandidaten Gaiser wäre damit gesichert. — In bürgerlichen fortschrittlichen Kreisen wird man den Entschluß der Deutschen Partei nur mit Genugtuung begrüßen. Es ist nur dringend zu wünschen, daß die Wähler an Ort und Stelle dieser Wahlparole auch Folge leisten. Denn bekanntlich werden die Wahlen nicht am grünen Tisch gemacht, sondern an den Wahlurnen. Es muß doch die besonnene Ueberlegung die Oberhand behalten; denn es gibt nur zwei Möglichkeiten: entweder stehen Volkspartei und Nationalliberale zusammen, dann siegt Gaiser, oder sie bekämpfen sich, dann zieht der Sozialdemokrat in den Halbmondjahl.

Freudenstadt, 1. März. Die nationalliberale Partei des Bezirks Freudenstadt hat auf Ansuchen der Volkspartei beschlossen, im bevorstehenden zweiten Wahlgang für den Kandidaten der Volkspartei, Gaiser, einzutreten.

Stuttgart, 27. Febr. Der Verband Württ. Industrieller veranstaltete am letzten Donnerstag in Heilbronn eine Industrieller-Versammlung, die sehr zahlreich besucht war. Syndikus Dr. H. Mayer-Stuttgart behandelte das Thema „Die Sorgen der württ. Industrie“ und ging hierbei auch ausführlich auf die Frage der Kanalisierung des Neckars ein. Er hob hervor, daß Württemberg sich auch bei der Zustimmung zu den Schiffsabgaben in einer sehr prekären Lage befindet, da es einmal fraglich sei, ob der Zweckverband in der notwendigen Mächtigkeit die erforderlichen Mittel für den Kanal aufbringe und da weiterhin auch bei der Einführung von Schiffsabgaben mit einem jährlichen Betriebsdefizit von 200 000 bis 300 000 Mk. zu rechnen sein wird, die Bewilligung dieser Summe durch den Landtag aber keineswegs als sicher angenommen werden könne. Redner ging weiter auf die Handelsverträge und Zolltarife ein, behandelte die Wirkung der Reichsfinanzreform und wies auf die unerlerter Industrie aus der neuen sozialpolitischen Gesetzgebung des Reiches erwachsenden Sorgen hin. Nur durch engen Zusammenschluß aller Industriellen in einer strengen Organisation könne Besserung erzielt werden. An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine anregende Diskussion. Gegenüber der hierbei erhobenen Forderung der politischen Betätigung des Verbandes, betonte der Referent die Notwendigkeit einer politisch neutralen Stellung für eine allgemeine industriellen Interessen dienende Organisation.

Stuttgart, 1. März. Die sozialdemokratische Parteiorganisation Groß-Stuttgarts hat beschlossen, vom 1. April d. J. ab einen eigenen Sekretär anzustellen und setzte hierfür ein Anfangsgehalt von 2200 Mk. aus. Die Mitgliederzahl der Groß-Stuttgarter sozialdemokratischen Parteiorganisation ist im zweiten Halbjahr 1909 von 5298 auf 5567 gestiegen, die Zahl der weiblichen Mitglieder von 154 auf 215. Die sich auf Betriebe mit 11 851 Arbeitern erstreckenden statistischen Erhebungen über die Partei- und Gewerkschaftsangehörigkeit haben ergeben, daß von diesen 11 851 Arbeitern 4058 nur gewerkschaftlich, 415 nur politisch und 2368 politisch und gewerkschaftlich organisiert waren.

Stuttgart, 1. März. Die Jubiläums-Gesellschaft-Ausstellung in der Gewerbeschule, die gestern abend geschlossen wurde, ist von gegen 5000 Personen besucht worden.

durch entsprechende Lieder von gemischten Chören, Männer- und Frauenchören, sowie Solis umrahmt. Die Chöre gingen durchweg gut und wurden frisch in reiner Harmonie vorgetragen, dies gilt speziell für die flotten Männerchöre, ein Beweis, daß der Kirchenchor über ein vorzügliches Stimmenmaterial verfügt, was auch von den früheren Mitgliedern anerkannt wurde. Auch die Tenorsoli der H. H. Alb. Bofch, Jul. Klausner und Friedr. Baker wurden exakt vorgetragen und fanden reichen Beifall. Die Lieder waren zum großen Teil das Produkt unseres schwäbischen Komponisten Keuerleber, reizende, ansprechende Weisen. Das erste Bild führte uns in den „Schwarzwald“ und brachte uns die stets gern gesehene „Spinnstube“, die von den mitwirkenden verliebten und schmeichelnden Bauernburschen und Bauernmädchen unter der Obhut der fürsorgenden und arbeitsfreudigen Bäuerin in hübschen Schwarzwaldtrachten flott dargestellt wurde und allgemeinen Anklang fand. Der „Schönbuch“ bot uns ein hübsches Jagdstück, zwei Waidmänner mit ihren sich ruhig verhaltenden Jagdhunden auf der Pirsch, denn es scheinen die Hunde den im Hintergrund unbekümmert umherspazierenden „Fuchs“ noch nicht aufgespürt zu haben. Die waldbildliche Bühnendekoration kam hier recht zur Geltung. Mit dem gspassigen Männerchor „J Berg am Necker“ wurden die Anwesenden an den Schwabenstrom, den „Neckar“ geführt und in die bekannte Mäusenstadt Tübingen versetzt, die uns durch die lustigen Studenten und durch Behinger in ihren berühmten schmucken Trachten vorgeführt wurde und im Hintergrund die bekannte Burg Lichtenstein emporragte. Die „Alb“ wurde besungen in dem kräftig und exakt vorgetragenen Bassolo „Herzog Ulrichslied“ durch Hrn. Rudolf Hagmayer, welcher in seiner stattlichen Erscheinung im Herzog Ulrichslied großen Applaus erntete. Die stolze Burg „Hohenzollern“ tauchte alsbald vor den Augen der lauschenden Zuschauer auf, und im Vordergrund waren zwei stramme bewappnete Ritter postiert. Nach einer viertelstündigen Pause folgte

etwas Neues. Unsere schwäbische Residenz „Stuttgart“ wurde dargestellt in Marmorgruppen, und zwar erschien unser Königspaar in Brustbüste unter dem schützenden, in stattlicher Gestalt sich erhebenden, segnenden Genius, worauf der allgemeine Gesang „Heil unsrem König, Heil“, durch den Saal erschallte. Das „Unterland“ wurde uns durch die rein natürliche Weinlese vor Augen geführt. Sie zeigte uns den hageren Weingärtner bei der Arbeit und die strahlenden Gesichter der Seinigen über den reichlichen Behang der Reben, während aus dem Hintergrund das schwäbische Volkslied „Drunten im Unterland“ vernehmbar wurde. Als weiteres Bild folgte die Darstellung der „Weiber von Weinsberg“, welches große Heiterkeit bei den Zuschauern auslöste. Von hier wurden die Anwesenden nach „Oberschwabem“ und an den „Bodensee“ geführt, wo in erster Linie die Donaustadt Ulm in Bild und Lied veranschaulicht wurde, worauf dann unser allverehrter und größter Schwabe, Graf Zeppelin, erschien inmitten einer Schar Neugieriger, die deutend mit voller Begeisterung seinem schwebenden Luftschiff folgten, das in Miniatur mit einem glückstrahlenden Knaben in der Gondel im Hintergrund sich hin und her bewegte. Auch wurde dem Grafen Zeppelin eine Huldigung dargebracht. Das Schlußbild brachte uns die berühmte und trefflich dargestellte „Eberhardsgruppe“, an die sich der allgemeine Gesang „Preisend mit viel schönen Reden“ angeschlossen. Mit dem Lied „Nichts gleicht der lieben Heimat“, durch den Kirchenchor klangvoll vorgetragen, fand das äußerst reichhaltige und interessante Programm seinen würdigen Abschluß. Hierauf ergriff Hr. Oberlehrer Bollmer das Wort, um in kurzen Zügen den Anwesenden für ihr Erscheinen, wie auch den Mitgliedern des Kirchenchors für ihre tatkräftige Mitwirkung seinen Dank abzustatten. Sämtliche Bilder wurden effektvoll vorgeführt und erweckten bei vielen den Glauben, als ob die Darsteller leblose Figuren seien. Die Abwicklung des Programms ging flott von statten. Das große Verdienst zum guten Gelingen

dieser Veranstaltung gebührt aber in erster Linie dem unermüdblichen Dirigenten, Hrn. Oberlehrer Bollmer, der sich hiedurch eine große Aufgabe gestellt und geschmackvoll gelöst hat. Dies werden ihm die Anwesenden, wie auch die Mitglieder gebührend zu schätzen wissen. Mit dieser Veranstaltung hat der Kirchenchor bewiesen, wie lebensfähig er ist und er dürfte mit derselben ein keimfähiges Samenform in die Reihen der ihm noch Fernstehenden ausgestreut haben. Zu wünschen wäre es gewesen, wenn der pekuniäre Erfolg ein besserer gewesen wäre, denn durch die vielgestaltige Bühnendekoration sind dem Verein erhebliche Ausgaben erwachsen. Erwähnt mag noch werden, daß die Beleuchtung der Bilder in lobenswerter Weise durch Hrn. E. Braunwart, Uhrmacher hier, mittels eines von ihm selbst gefertigten elektrischen Scheinwerfers ausgeführt wurde, der mit seinen farbigen Lichtstrahlen gut funktionierte, wofür Hrn. Braunwart auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei; es dürfte dieser Apparat auch anderen Vereinen zu dergleichen Veranstaltungen empfohlen werden. Auch den übrigen Personen, die hilfsbereit ihre Dienste dem Kirchenchor zur Verfügung gestellt haben, sei herzlich Dank gesagt.

Briefkasten d. Red.

So., 8. Eignet sich in der eingef. Form nicht zur Aufnahme. Wir meinen: „Es ist genug von diesem Thema.“

Gut bürgerliche

Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer, Pforzheim

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Die Ortsvorsteher

wollen dafür Sorge tragen, daß

1. die im Rechnungsjahr 1909 von der Gemeindepflege vor- schußweise ausbezahlten Marschgebühren bis spätestens 10. März ds. J. und
2. die noch nicht erfolgten Familienunterstützungen einberufener Mannschaften sofort

bei der Oberamtspflege mittels Einsendung der betr. Nachweisungen bzw. Empfangsbescheinigungen angerechnet werden.

Den 24. Februar 1910.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. die Gewährung von Staatsbeiträgen an die örtlichen Viehversicherungsvereine.

In dem Hauptfinanzetat für 1910 ist ein Betrag von 50 000 M zur Förderung des Viehversicherungswezens vorgesehen. Dieser Betrag soll zur Unterstützung solcher Vieh- (Pferde-, Rindvieh-, Schweine- und Ziegen-) Versicherungsvereine verwendet werden, welche durch die im Geschäftsjahr 1909 eingetretenen Schadensfälle härter belastet worden sind. Soweit hiernach noch Mittel zur Verfügung stehen, können auch den minderbelasteten Vereinen Staatsbeiträge zu den ihnen durch die tierärztliche Behandlung der versicherten Tiere erwachsenen Kosten, sowie zu dem Zweck gewährt werden, um ihnen die Ansammlung eines Reservefonds (Rücklage) zu ermöglichen. Nach den in der Sitzung des Gesamtkollegiums der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 28. Februar 1901 aufgestellten Grundfäden sollen nicht nur Viehversicherungsvereine mit Geldwirtschaft, sondern auch Vereine mit Naturalwirtschaft (bzw. mit gemischtem System) Staatsbeiträge erhalten.

Diejenigen Viehversicherungsvereine des Oberamtsbezirks, welche auf einen Staatsbeitrag zu den ihnen im Geschäftsjahr 1909 erwachsenen Kosten rechnen, haben ihre Gesuche spätestens bis 20. März ds. J. beim Oberamt einzureichen.

Den Gesuchen sind Darstellungen der Geschäftsergebnisse im Jahre 1909 und die zur Prüfung der Richtigkeit dieser Darstellung erforderlichen Belege anzuschließen; auch ist nachzuweisen, wie im Vorjahr der Staatsbeitrag verwendet worden ist.

Das erforderliche Formular ist denjenigen Vereinen, welchen im letzten Jahr ein Staatsbeitrag bewilligt wurde, bereits zugegangen. Weitere Formulare sind hier vorrätig.

Schließlich wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Grundfäden für die Verteilung der im Hauptfinanzetat zur Förderung der Viehversicherungsvereine vorgesehenen Mittel in aller nächster Zeit eine nicht unwesentliche Aenderung in der

Richtung erfahren sollen, daß bestimmte Mindestleistungen der Vereine die Voraussetzung für die Bewilligung von Staatsbeiträgen bilden sollen. Die Festsetzungen dieser Art werden später bekannt gegeben werden.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die Vorstände der Viehversicherungsvereine auf diese Bekanntmachung aufmerksam machen.

Den 28. Februar 1910.

Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.

An die K. Cv. Pfarrämter.

Für den Entwurf und die Feststellung des Etats der Kirchenpflege wird auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

1. Gemäß § 62, Abs. 4, der B. V. ist für unvorhergesehene Fälle unter Ziff. IX der Ausgabe Fürsorge zu treffen.
2. Gemäß § 65 der B. V. ist betreffs neuer oder erhöhter periodisch wiederkehrender Ausgaben Nachweis zu geben über das Datum des Beschlusses sowie der Genehmigung.
3. Dem Etat ist eine Berechnung des verfügbaren Restvermögens von der zu Ende gehenden Rechnungsperiode beizufügen, wobei die Einstellung der Zinszuschläge aus Bankkapitalien („Neubankkapitalien“ und „Unterhaltungsfonds“), der abzutragenden Schuldzinsen, der Ausgabereise (Zahlungsrückstände), schließlich des Betriebskapitals unter die Passiva — neben dem aus der früheren Rechnungsperiode übernommenen, bez. durch Schenkungen innerhalb der laufenden Rechnungsperiode vermehrten Grundstockesoll — zu beachten ist.
4. Sollte durch Notwirtschaft das Grundstockesoll angetastet worden sein, was ohne eingeholte Genehmigung grundsätzlich unzulässig ist, so ist für Deckung des Abmangels durch Einstellung des entsprechenden Betrags unter Ziff. X der Ausgabe Sorge zu tragen.

Den 28. Februar 1910.

K. Cv. Dekanatamt.

Uhl.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Landstraße Ettlingen—Herrenalb wegen Neueindeckung der Fahrbahn vom 7. bis einschließlich 10. März oberhalb Frauenalb und vom 11. bis " 16. " bei Station Ghenrot täglich von morgens 6 bis abends 7 Uhr für den Passfuhrwerksverkehr abgesperrt werden wird.

Auch während dieser Zeit können unbeladene oder Personenfuhrwerke die Walzstellen durchfahren, sofern sie den Weisungen des Walzmeisters Folge leisten.

Ettlingen, 24. Februar 1910.

Gr. Bezirksamt.

Am Donnerstag
den 3. März

Krämer- und Schweine-Markt in Neuenbürg.

Wildbad.

Am 20. Oktober 1909 ging meinem Knecht auf dem Wege von Birkenfeld nach Wildbad eine mit meinem Namen versehene

rotbraune Wagendecke verloren. Wer über den Verbleib derselben irgendwelche Auskunft geben kann, erhält eine gute Belohnung.

Jr. Klotz, Schmiedmstr.

Eine Wohnung

für kleinere Familie hat bis 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Blattes.

Für 11. Familie für sofort ig.

Mädchen

v. 15—17 Jahren n. Neuenbürg gesucht. Offerte mit Geh.-Angabe u. E. G. 2 a. d. Exped. ds. Blattes.

Tüchtiger, solider

Fahrknecht

für leichtere Fahrten per sofort gesucht.

Kob. Bürkle, Pforzheim
(Wärmtal).

A. Oberamt Neuenbürg.
Änderung einer Wasserbenützungsanlage.

Die Gemeindepfleger Witwe **Barbara Proß** in **Calmbach** beabsichtigt ihr **Wassertriebwerk T 41** am **Calmbächle** auf **Markung Calmbach** in der Weise zu ändern, daß an Stelle des oberflächigen Wasserrades eine **Francis-Spiral-Turbine** eingesetzt und das Wasser des Oberkanals in 50 cm weite Steinzeugröhren geföhrt wird. Das bestehende Wehr bleibt unverändert.

Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind **innen 14 Tagen**, vom Tag nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, hier anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einsprachen, soweit sie nicht auf privatrechtlichem Titel beruhen, nicht mehr berücksichtigt werden.

Pläne und Beschreibungen des Unternehmens sind in der **Oberamtskanzlei** zur Einsicht aufgelegt.

Den 1. März 1910. Amtmann **Gaifer**.

Stadtgemeinde Wildbad.
Bekanntmachung.

Der **Jahrmarkt** vom 25. März 1910 fällt gemäß Beschlusses der Gemeindefolge vom 15. Mai 1909 aus, da er auf den **Karfreitag** fallen würde.

Die Erlaubnis zur Aufstellung von **Karussells, Schießbuden u. dgl.** auf städtischen Plätzen anlässlich der Jahrmärkte, des **Kindersfestes** usw. wird am

Montag den 21. März 1910, vormittags 11 Uhr auf die Dauer von **5 Jahren** 1. April 1910—1915 im öffentlichen Ausschreibungsverfahren vergeben. Für die Einhaltung des Pachtvertrages ist ein zahlungsfähiger Bürge zu stellen.

Den 28. Februar 1910. **Stadtschultheißenamt.**
Bäzner.

Gemeinde Enztal.

Holz=Verkauf.

Am **Samstag, 5. März 1910, vorm. 10 Uhr** kommt auf dem **Rathaus in Enztal** das **Gerechtigkeitsholz 1430 Rm. Scheiter und Brügel**

aus dem **Revier Simmersfeld** zum Verkauf. Liebhaber werden eingeladen.
Enztal, den 28. Februar 1910. **Gemeinderat.**

Gentner's
Veilchen-**Seifenpulver**
Goldperle
erweist sich deshalb so großer Beliebtheit, weil jedes Paket eine wirklich schöne und wertvolle Geschenkartikel enthält. — Da meine Packung vielfach nachgeahmt wird, so kann man sich vor Schaden nur dadurch schützen, daß man genau auf den Namen „Goldperle“ und Schutzmarke „Kamillengewäch“ achtet.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner
Göppingen.

Habe auf 1. April meine obere obere

Wohnung

von 2 großen Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten.
Karl Malmshöfer.

Obersäger - Gesuch.

Suche zum Eintritt auf Ostern einen verh. tüchtigen **Säger**, der kl. Reparaturen an den Maschinen selbständig ausführen kann und auf **Schmalz'scher** Schärmaschine gut bewandert ist. Schriftl. Angebote mit Lohnansprüchen an

Otto Kämelin,
Herrenjägermühle, Schwab. Hall.

Eine gut erhaltene

grüne Plüschgarnitur, 1 Sopha und 6 Sessel

sind um billigen Preis wegen Umzugs abzugeben.

Pforzheim, Luisenstraße 14, I. Stod.

Lehrlinge und Lehrmädchen

werden zur gründlichen Ausbildung auf Ostern angenommen. Anfangslohn von **M 5.— bis M 5.50.**

Heinle & Burghard,
Kingsabrik,
Pforzheim, Durlacherstraße 78.

Neuenbürg.
Auf 1. April suche ich ein jüngeres, fleißiges **Mädchen.**

Frau Apoth. Vozenhardt.

Neuenbürg.
Schellfische! Cablian! Rotzungen!

bis **Freitag** eintreffend, empfiehlt billige
Karl Mahler, Teleph. 81.

4-6000 Mk.

werden in einem oder mehreren Posten gegen gefehl. Sicherheit ausgeliehen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Calmbach.

Morgen Donnerstag

Mekel-Suppe

im „**Röfle**“
wozu freundl. eingeladen wird.

Kindermädchen-Gesuch.

In ein gutes Haus wird zu einem 1 1/2-jährigen Kinde ein braves **Mädchen** bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zu verkaufen einen schönen 18 Monate alten **roißhedigen**

Rindfassel.

Daniel Erb Witwer,
Spielberg, Amt Durlach i. Baden.

Billige Hausschuhe

(befestigt und unbefestigt), auch **Leber-, Lassing- u. Segeltuchschuhe**

das Paar von **1 M.** an, bringe zum Markt in **Neuenbürg** (3. März).

G. Schmückle, Heilbronn.

Neuenbürg.
Morgen Donnerstag auf dem **Krämermarkt**

schöne Orangen!

3 St. 10 S., große 5 St. 20 S.
Josef Ruppender,
Pforzheim.

Letzte große Stuttgarter
Geld-Lotterie
Ziehung am 18. März 1910
2029 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar mit Mk.
60000 Hauptgewinn Mark
30000 etc. etc.
Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 M., 12 Lose 20 M., 24 Lose 35 Pfennig extra empfiehlt die Central-Agentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Kanzleistr. 20 u. Kölligsbr. 12.

Hier bei **G. Meeb.**

Redaktion, Druck und Verlag von **G. Meeb** in Neuenbürg.

Neuenbürg.
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager **sämtlicher Züber u. Kübelwaren, Butterfässer, sowie Buttermaschinen**

verschiedener Systeme.
Zugleich bringe meine selbstgebrannten **Brantweine** in empfehlende Erinnerung.

Albert Vester, Käufer.

Neuenbürg.
Auf bevorstehende Ostern und Konfirmation empfehle ich mein **reichhaltiges Lager** in

Gold- u. Silberwaren

bei äußerst billigen Preisen und halte mich bestens empfohlen.

Emil Schäfer, Kaufmann
(Felsenkeller).

R. Bindewald, Zahn-techniker,

Pforzheim, Schlossberg 19
langjähr. Assistent der Firma **Flach & Schröder.**

Sprechstunden v. 9—1 vorm.
2—6 nachm.
Sonntags v. 9—11 vorm.

— **Sämtliche Krankenkassen.** —

Achtung!
Ein noch nie dagewesenes Angebot

Bin zum Markte in **Neuenbürg** mit einem großen Bazar mit über **1000** Kurzwarengegenständen und verkaufe an 2 Verkaufstagen zu **stimmend billigen Preisen.**

Bitte die Herrschaften von hier und Umgebung sich überzeugen zu wollen.
Kein Kaufzwang!

Preise:

60 St. Reißnägel (undurchdrückbar) 10	Putznadeln fort. Farben Stück 10
9 St. sort. pr. Krakenkn. 15	1 St. Taschentamm, fast unzerbrechlich 10
3 Durchziehband 10	1 Schnurrbartwische 10
2 Nähnmasch. Leinen- 50	1 Damengürtel 10
1 Faden 15	1 Küchenmesser 10
2 St. Leinenband 10	3 Dbd. Leinentümpfe 15
2 Pak. Nähnadeln je Paket 24 Stück 10	6 Hemdentümpfe 10
200 St. Stednadeln 4	4 Hosentümpfe 10
12 „ sort. Sicherh.-Nadeln 5	2 Perlmutterknöpfe 10
4 Paket Haarnadeln (rosif.) 5	2 „ Druckknöpfe (rosifrei) 17
1 Paket Stopfnadeln 10	1 „ Metallhosentümpfe 10
2 Stück Fingerringe 5	1 „ Patenthosentümpfe 15
1 „ Silberhüte 5	1 „ Knopfbaum 25
2 Stück Kistlöcher 15	1 „ Reißerbaum, f. unzerbrechlich 20
3 Stück prima Bleistifte 10	1 „ Staubkamm 20
Damentäschchen f. billig 50	1 „ Federhalter mit Blei 10
Zerfaser m. Griff Stück 10	1 „ Rest Gummiband 10
1 St. Meterstab 10	1 „ Rest Popfband a. Farb. 10
2 Kasselöcher 10	1 Dbd. Schnürriemen 10
2 Paar Herkul.-Hosenträger mit Wäschehoner 95	2 Paket Häften und Häften w. Schw. 8
1 Paar pr. Wamsch.-Knöpfe 25	Großer Posten Taschentücher, Dupend 100
1 Schnurrbartbürste 15	

Näherinnen und Wiederverkäuferinnen erhalten extra Rabatt.

Bitte die **aushängenden Plakate** zu beachten.

Officiere noch zu spottbilligen Preisen prima Sorten **Friseur- und Staubkämme** und auch große Auswahl in **Haarschmuck, Wassenhüte** Auswahl in **Perlmutterknöpfen** usw. zu **stimmend billigen Preisen.** Bitte die Herrschaften, sich zu überzeugen von der großen Auswahl und dem billigen Verkauf. Bitte die Herrschaften, zu achten auf meine

roten Fahnen Schilder mit Nähmaschine.
Süddeutsches Knopf- und Nadellager,
Inh. M. Kösten, Karlsruhe.

Trotz des billigen Verkaufs erhält jeder Käufer beim Einkauf von **1 Mark** eine prima **Haarspange**, bei **3 Mark** selbst auszuwählen bis **25 Pf.** gratis.
M. Kösten.
hochachtungsvoll

Erlebe die Käufer, Inserate mitzubringen, um Preisliste zu haben.

Rechnungsformulare liefert billigt
C. Meeb.